

Vorüberlegungen**Kompetenzen und Unterrichtsinhalte:**

- Die Schüler sollen Mobbing klar identifizieren und die Konsequenzen abschätzen können.
- Sie sollen Strategien zum Umgang mit Mobbing kennenlernen.
- Sie sollen die einzelnen Rollen beim Mobbing erkennen und reflektieren.
- Sie sollen die Folgen des Mobblings und verschiedener Reaktionen darauf nachvollziehen können.

Anmerkungen zum Thema:

Bullying (dt.: Mobbing) ist ein sehr ernstes Thema, dessen Behandlung im Fremdsprachenunterricht beinahe unumgänglich ist.

Insbesondere neue Formen des *Bullying*, z.B. das sog. *Cyber-Bullying* oder *Online-Trolling*, sollten mit den Schülerinnen und Schülern besprochen und diskutiert werden. Dabei ist es wichtig, dass die Schüler ein Bewusstsein für die **Formen** und das **Ausmaß** dieser Art der körperlichen und seelischen Verletzungen entwickeln und **Strategien** kennen, wie sie selbst oder betroffene Freunde aus solchen Situationen entkommen können.

Literatur und Internet zur Vorbereitung:

<https://www.facebook.com/bullymovie>

(eine leidenschaftlich gepflegte Facebook-Seite gegen *Bullying*. Gerade Facebook ist der Ort, wo am meisten *Cyber-Bullying* stattfindet.)

Jan Needle: The Bully, Puffin Book, Pinguin Verlag, London 1993

(In diesem Buch ist der auf den ersten Blick stereotype *Bully* eigentlich der *Bullied* – eine gute Lektüre für den Unterricht, um den Schülern einen weiten Blick in die Thematik zu eröffnen. Das Buch ist ab Jahrgangsstufe 11 geeignet, es ist mit vielen umgangssprachlichen Redewendungen gespickt.)

Die einzelnen Unterrichtsschritte im Überblick:

1. Schritt: What is bullying?
2. Schritt: Strategies to escape bullying
3. Schritt: Reflection on bullying
4. Schritt: Cyber-bullying
5. Schritt: Class test on bullying

Autor: Diplom-Handelslehrer Clemens Kaesler, M.A., Studiendirektor, geb. 1975, studierte Wirtschaftspädagogik, Betriebswirtschaftslehre und Anglistik an der Universität Mannheim. Derzeit leitet er die höhere Berufsfachschule Sozialassistenten sowie die Fachschule für Organisation und Führung an der Berufsbildenden Schule Ludwigshafen. Daneben ist er als Autor für Unterrichtsmaterialien aktiv und veröffentlicht Aufsätze zum Thema Schulmanagement.

1. Schritt: What is bullying?

Die Unterrichtseinheit sollte mit einer *Selbstreflexion* der Schüler beginnen. Dazu wird das **Foto** (mit oder ohne Textkasten darunter) von **Texte und Materialien MW 1** gezeigt und die Schüler schreiben erste Gedanken zum Thema nieder (**Assignment 1**).

Die weiteren Aufgaben sollten zunächst ebenfalls in *Einzelarbeit* erledigt werden; je nach Leistungsstand und Situation in der Lerngruppe können die Gedanken der Schülerinnen und Schüler dann in *Partnerarbeit* verglichen und diskutiert werden. Im Anschluss – oder alternativ – kann sich eine *Plenumsdiskussion* unter Leitung der Lehrkraft ergeben, die das Thema aufgreift.

Besondere Sensibilität muss aufgebracht werden, wenn es in der Klasse Mobbingvorfälle gibt oder gegeben hat und diese noch nicht ausreichend geklärt und bereinigt wurden.

Lösungsvorschläge zu **MW 1** finden sich auf **Texte und Materialien MW 2**.

Nach dieser ersten Diskussion und Reflexion des Themas folgt der Text *"Bullying Is a Big Problem"* (vgl. **Texte und Materialien M 3₍₁₊₂₎**), der das Thema näher erörtert.

Der Artikel sollte in der "klassischen" Form der Textarbeit erschlossen werden: Die Schüler überfliegen zunächst den Text, um eine Idee davon zu bekommen, um was es geht. Ein Schüler fasst den Inhalt dann auf Deutsch oder Englisch zusammen. Es folgt eine *Leseübung*, in der ein oder mehrere Schüler den Text laut vorlesen und die anderen ihnen unbekannte Wörter markieren.

Aus den unbekannten Wörtern wird eine Vokabelliste erstellt (z.B. als *Hausaufgabe*). Die **Assignments** (die sich ebenfalls gut als *Hausaufgabe* eignen) sollten in *Einzelarbeit* erledigt werden.

Der Text *"What If You're the Bully?"* (vgl. **Texte und Materialien M 4**) kann eingesetzt werden, wenn es in der Lerngruppe Mobbingvorfälle gibt. Mithilfe der **Annotations** sollten ihn die Schüler ohne Probleme selbstständig in *Einzelarbeit* bearbeiten können.

Das **Assignment** in Form der *personal reflection* eignet sich nicht für eine Plenumsdiskussion in der Klasse, damit nicht einzelne Schüler an den Pranger gestellt werden oder ein schwelender Streit angeheizt wird.

Alternativ zu **M 4** kann der Text *"Who Bullies"* (vgl. **Texte und Materialien MW 5₍₁₊₂₎**) behandelt werden. Dort ist in den **Assignments** als kleine Grammatikübung auch der *if-clause* (Typ 2) eingebaut. Diese Gelegenheit kann genutzt werden, um *if-clauses* generell zu wiederholen.

Lösungsvorschläge zu **MW 5₍₁₊₂₎** werden auf **Texte und Materialien MW 6** mitgegeben.



2. Schritt: Strategies to escape bullying



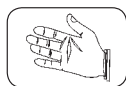
In *"Bullying Survival Tips"* (vgl. **Texte und Materialien MW 7₍₁₊₂₎**) finden sich wichtige Ratschläge, wie mit Bullying umgegangen werden sollte. Dem Text sind umfangreiche **Annotations** beigefügt.



Da die *"Survival Tips"* eine hohe Relevanz für die **Sozialkompetenz** der Schüler haben, wird der Inhalt des Textes zunächst in einer *Mediation* für alle Schüler geklärt. In den **Assignments** werden die Tipps nochmals aufgegriffen und am Ende in der Klasse diskutiert.



In *"Steps to Stop Bullying in Schools"* (vgl. **Texte und Materialien M 8₍₁₊₂₎**) geht es insbesondere um *Bullying* in der Schule.



Die Aufgabe – ausgehend vom Text – besteht nun in der komplexen Darstellung im Rahmen eines *Rollenspiels*. Die einzelnen Rollen sind auf entsprechenden Karten näher beschrieben. Die jeweiligen Grundhaltungen stehen dadurch bereits fest, sodass die Schüler gezwungen sind, verschiedene Perspektiven einzunehmen und auszugestalten.



Alternativ zur Aufführung des auf **M 8₍₁₊₂₎** beschriebenen Rollenspiels kann die Lehrkraft den Schülern die Aufgabe stellen, einzelne Rollen selbst schriftlich auszuarbeiten.

3. Schritt: Reflection on bullying



Die Schüler wissen nun schon einiges über *Bullying*. In diesem Schritt sollen sie die verschiedenen sozialen Rollen sowie die Konsequenzen des Mitläufertums, des Zuschauens oder gar Mitmachens reflektieren.



Zunächst wird mithilfe einer **Grafik** der sogenannte *"Bullying cycle"* (vgl. **Texte und Materialien M 9₍₁₊₂₎**) vorgestellt. Die Schüler identifizieren die verschiedenen Rollen im *Bullying*-Prozess.



Die Abbildung des **Posters** *"First they came for ..."* (vgl. **Texte und Materialien M 10**) bringt die ganze Dimension des Mitläufertums auf den Punkt. Es soll Anlass für die Schüler sein, in *Einzelarbeit* einen *Comment* zu schreiben (**Assignment 1**). Im Anschluss daran kann im *Plenum* über das Thema diskutiert werden.



Um ein Augenmerk auf die **Sprachrichtigkeit** zu lenken, kann es hilfreich sein, per Dokumentenkamera mehrere gute *Comments* mit dem Beamer zu visualisieren und gemeinsam mit der Klasse herauszuarbeiten, warum es jeweils ein guter *Comment* ist. Dabei ergibt sich in der Regel der positive Nebeneffekt, dass den Schülern die Leistungskriterien für anstehende Klausuren bewusst werden.



Das Poster von **M 10** stammt von einer Facebook-Seite, die sich dezidiert gegen das *Bullying* richtet. Diese Seite bietet für die Schüler viele interessante Perspektiven und zusätzliches Material, weshalb sie als *Hausaufgabe* in den Unterricht integriert werden kann (**Assignment 2**).

**It's not just physical ...****What is bullying?**

- Lying to get you in trouble
- Threats and name-calling
- Spreading rumors
- Stealing your belongings

(Source: <http://schoolbully.wordpress.com/>; picture: © highwaystarz – fotolia.com)

Assignments:

1. What comes to your mind when you think of the word **bullying**? Write down some of your thoughts. Tell about it in class (only if you want to).
2. Can you think of reasons why somebody is **bullied**?
3. What's the difference to the word **mobbing** which is used in German?

Bullying Is a Big Problem

1 Every day thousands of teens wake up afraid to go to school. Bullying is a problem that affects millions of students, and it has everyone worried, not just the kids on its receiving end. Yet because parents, teachers, and other adults don't always see it, they may not understand how extreme bullying can get.

5 Bullying is when a person is picked on over and over again by an individual or group with more power, either in terms of physical strength or social standing.

Two of the main reasons people are bullied are because of appearance and social status. Bullies pick on the people they think don't fit in, maybe because of how they look, how they act (for example, kids who are shy and withdrawn), their race or religion, or because the bullies think
10 their target may be gay or lesbian.

Some bullies attack their targets physically, which can mean anything from shoving or tripping to punching or hitting, or even sexual assault. Others use psychological control or verbal insults to put themselves in charge. For example, people in popular groups or cliques often bully people they categorize as different by excluding them or gossiping about them (psychological
15 bullying). They may also taunt or tease their targets (verbal bullying).

Verbal bullying can also involve cyberbullying – sending cruel texts, messages, or posting insults about a person on Facebook or other social sites.

How Does Bullying Make People Feel?

20 One of the most painful aspects of bullying is that it is relentless. Most people can take one episode of teasing or name calling or being shunned at the mall. However, when it goes on and on, bullying can put a person in a state of constant fear.

Guys and girls who are bullied may find their schoolwork and health suffering. Amber began having stomach pains and was diagnosed with a digestive condition called irritable bowel syndrome as a result of the stress that came from being bullied throughout ninth grade. Mahfooz
25 spent his afternoons hungry and unable to concentrate in class because he was too afraid to go to the school cafeteria at lunchtime. Studies show that people who are abused by their peers are at risk for mental health problems, such as low self-esteem, stress, depression, or anxiety. They may also think about suicide more.

30 Bullies are at risk for problems, too. Bullying is violence, and it often leads to more violent behavior as the bully grows up. It's estimated that 1 out of 4 elementary-school bullies will have a criminal record by the time they are 30. Some teen bullies end up being rejected by their peers and lose friendships as they grow older. Bullies may also fail in school and not have the career or relationship success that other people enjoy.

(Source: http://kidshealth.org/teen/your_mind/problems/bullies.html)



Bullying Survival Tips

- 1 Here are some things you can do to combat psychological and verbal bullying. They're also good tips to share with a friend as a way to show your support:

- Ignore the bully and walk away.** It's definitely not a coward's response – sometimes it can be harder than losing your temper. Bullies thrive on the reaction they get, and if you walk away or ignore hurtful emails or instant messages, you're telling the bully that you just don't care. Sooner or later the bully will probably get bored with trying to bother you. Walk tall and hold your head high. Using this type of body language sends a message that you're not vulnerable.

- Hold the anger.** Who doesn't want to get really upset with a bully? But that's exactly the response he or she is trying to get. Bullies want to know they have control over your emotions. If you're in a situation where you have to deal with a bully and you can't walk away with poise, use humor – it can throw the bully off guard. Work out your anger in another way, such as through exercise or writing it down (make sure you tear up any letters or notes you write in anger).

- Don't get physical.** However you choose to deal with a bully, don't use physical force (like kicking, hitting, or pushing). Not only are you showing your anger, you can never be sure what the bully will do in response. You are more likely to be hurt and get into trouble if you use violence against a bully. You can stand up for yourself in other ways, such as gaining control of the situation by walking away or by being assertive in your actions. Some adults believe that bullying is part of growing up, that it builds character, and that hitting back is the only way to tackle the problem. But that's not the case. Aggressive responses tend to lead to more violence and more bullying for the victims.

Practice confidence. Practice ways to respond to the bully verbally or through your behavior. Practice feeling good about yourself (even if you have to fake it at first).

- Take charge of your life.** You can't control other people's actions, but you can stay true to yourself. Think about ways to feel your best – and your strongest. Exercise is one way to feel strong and powerful. (It's a great mood lifter, too!) Learn a martial art or take a class like yoga. Another way to gain confidence is to hone your skills in something like chess, art, music, computers, or writing. Joining a class, club, or gym is a great way to make new friends and feel good about yourself. The confidence you gain will help you ignore the mean kids.

- Talk about it.** It may help to talk to a guidance counselor, teacher, or friend – anyone who can give you the support you need. Talking can be a good outlet for the fears and frustrations that can build when you're being bullied.

- Find your (true) friends.** If you've been bullied with rumors or gossip, all of these tips (especially ignoring and not reacting) can apply. But take it one step further to help ease feelings of hurt and isolation. Find one or two true friends and confide how the gossip has hurt your feelings. Set the record straight by telling your friends quietly and confidently what's true and not true about you. Hearing a friend say, "I know the rumor's not true. I didn't pay attention to it," can help you realize that most of the time people see gossip for what it is – petty, rude, and immature.

(Source: http://kidshealth.org/teen/your_mind/problems/bullies.html)

5.61

Bullying

Texte und Materialien – MW 7₍₂₎**Annotations:**

3 **coward**: a person who shows fear easily or is easily frightened; 4 **to lose your temper**: to suddenly become angry; 26 **martial art**: sports like karate or judo, where you learn to fight or to defend yourself; 27 **hone**: to make an object sharp

Assignments:

1. Mediation: Give a German summary of the text with a maximum of six sentences!

2. Discuss with your partner.

What do you think of the tips? Do you know other ways of dealing with bullying? What strategy would you apply?

3. Discuss in class.

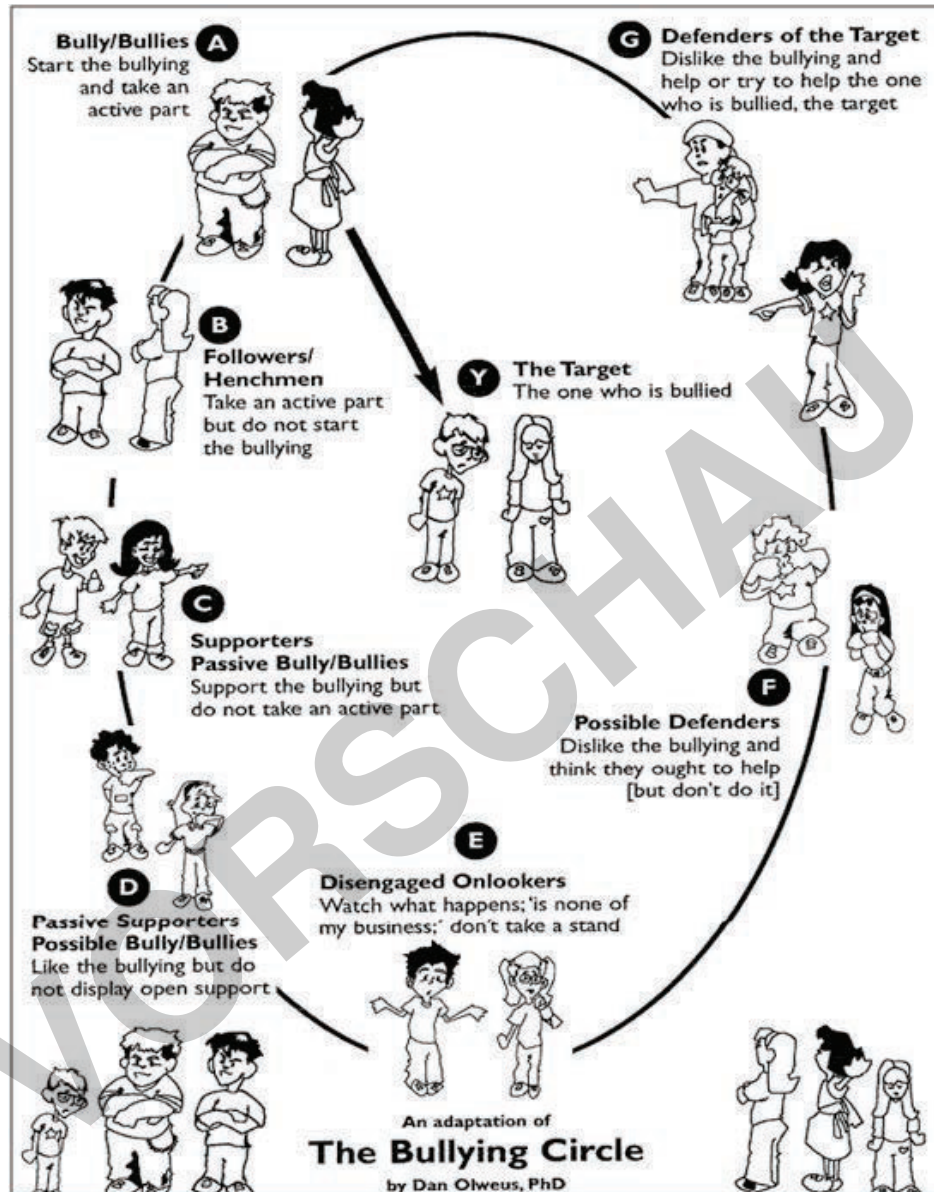
One of the mentioned strategies is to learn some sort of martial arts (e.g. karate). Why do you think would it help (without using physical force of course!)?

4. Discuss in class.

One of the suggested strategies is "ignore the bully" (l. 3). What do you think of this suggestion? Can you imagine situations where this can even be more dangerous and make the situation worse?

Help-Desk: Mediation

A mediation of a text is not a word-by-word translation. When you mediate a text into German you just sum up the main idea of it. It is as if you were telling somebody the main content of a text.

The Bullying Cycle

(Source: <http://journals.democraticunderground.com/CraftyGal>)

- 1 Almost 30% of US youth reported being part of bullying. Either the bully, the victim or the bystander. This is approximately 5.7 million youth. The bullying cycle was developed by Dan Olweus, a psychologist from Norway. His research and bullying prevention are world renowned.
- 5 In order for the bullying cycle to take place there needs to be three individuals or groups of people involved: the bully, the victim and the bystander. Each plays a distinct role in the cycle that ultimately impacts the victim of bullying. In fact the bullying cycle consists of the various ways in which people react or participate in a bullying situation.

(Source: http://tccl.rit.albany.edu/knilt/index.php/Understanding_the_Bullying_Cycle)

Lösungsvorschläge zu Texte und Materialien M 13₍₁₊₂₎

1. Reading for gist – read the text and discuss with your partner: What are the main messages of the newspaper article?

The students might come up with the following main messages, which are all correct.

- Social media sites are dangerous.
- Teenagers are the no. 1 target group for cyber-bullying.
- Most bullying takes place amongst teenagers.
- Social media sites like facebook should do more against cyber-bullying.
- Facebook is the most dangerous place for cyber-bullying.

Wrong would be the following answers:

- Bullying is caused by social media.
- Companies which run social media sites should be punished.
- Teenagers should be banned from social media sites (since it is dangerous).

2. According to the text, what short-term and what long-term effects does bullying have on its victims?

Short-term: catastrophic effects on their self-esteem and social lives

Long-term: The victims might lose their optimism about their lives and their future.

3. What's the meaning of the paragraph "Social networks ... to help fix this." (ll. 24-27)? Say in your own words.

Social networks like facebook have to find ways to prevent their users from bullying. If bullying takes place there should be an easy way to tell managers of the site, so that the bully can be banned from using the site. Nevertheless preventing bullying and fighting against it, is not only the job of social media companies, but it's everyone's task.

4. Your opinion: Why is there so much bullying in the online world?

The students' answers might be:

- It's easier to stay anonymous, therefore more bullying is taking place.
- Especially teenagers like to show off, which makes them prone to harassment and bullying.
- Bullying is everywhere, in social media it is more visible since it is written down in comments or messages.
- The problem is not the online world. If there were no facebook, bullying would use other forms.